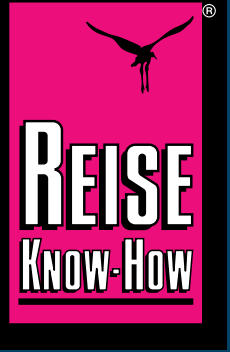


Wohnmobil Tourguide



Gaby Gölz

Die schönsten Routen:

Bodensee, Schwarzwald und Schwäbische Alb

mit Oberschwäbischer Barockstraße
und Schwäbischem Allgäu



Reise Know-How Verlag Peter Rump

DIE BESTEN STELLPLÄTZE

Rehbach, Menzenschwand **74**

Der idyllische Stellplatz von Menzenschwand liegt sehr schön abseits der Straße am Ortsrand. Von hier aus lassen sich Spaziergänge, Wanderungen und Fahrradtouren durch die herrliche Region starten (s. S. 131).



280bw-eg



281bw-eg

Dodelweg, Blaubeuren **133**

Vom Stellplatz ist man zu Fuß schnell im hübschen Örtchen, am Blautopf, im Freibad und am Ausgangspunkt für Wanderungen. Eine gute Ver- und Entsorgung ist vorhanden. Etwas ungewöhnlich ist die längsseitige Anordnung der Stellplätze (s. S. 227).

151 Sofienbad, Rosenfeld
Ein ruhiges, parzelliertes Plätzchen am Ortsrand mit Strom, Wasser, Abwasser und WC-Entsorgung wurde von der Gemeinde beim Freibad eingerichtet. Ein Besuch des historischen Städtchens und des Rosen- und Skulpturengartens ist sehr lohnend (s. S. 253).



184bw-eg



283bw-eg

116 Alte Brennerei, Stetten am Bodensee

In der Nähe des Bodensees findet man auf dem ruhigen, parzellierten Platz bei der Alten Brennerei freundliche Aufnahme. Das Essen im dazugehörigen Lokal und die selbstgebrauten Obstbrände werden hochgelobt (s. S. 196).

Rondell in der Seegasse, Bad Buchau **174**

Der Kurort Bad Buchau hat sich gut auf Reisemobilisten eingestellt. Drei unterschiedliche Stellplätze stehen zur Verfügung. Der parzellierte Platz in der Seegasse wurde als Rondell gestaltet. Er liegt ruhig am Ortsrand und bietet kostenloses WLAN (s. S. 283).



237bw-eg

DIE SCHÖNSTEN LANDSCHAFTEN



279bw-gg

Die Schwarzwaldhochstraße

Immer wieder schweift der Blick entlang der Panoramastrecke B500 über die endlos scheinenden, dicht bewaldeten Schwarzwaldberge. Infos zum Naturpark und zu Wanderungen findet man ab Herbst 2020 im neu konzipierten Naturzentrum Ruhestein (s. S. 11).



286bw-gg

Der Kaiserstuhl

Die Vulkanlandschaft mit üppigen Weinterrassen, auf denen edle Tropfen gedeihen, ist für Reisemobilisten ein reizvolles Ziel. Gute Restaurants, Weinverkostungen, Wandermöglichkeiten und einige Wohnmobilplätze sind der Garant für schöne Urlaubstage (s. S. 85).



287bw-gg

Am Untersee

Der Untersee mit der Halbinsel Hori und dem UNESCO-Welterbe Insel Reichenau ist die Region am Bodensee, die ruhiger und beschaulicher ist als das übrige deutsche Ufer. Bekannte Künstler wie Hesse, Dix und Lenk haben hier ihre Spuren hinterlassen (s. S. 148).



288bw-gg

Zollernalb

Die Zollernalb mit ihren ursprünglichen Wacholderheiden gehört zum höchstgelegenen Teil der Schwäbischen Alb. Über Premiumwanderwege und Fahrradrouten ist sie touristisch gut erschlossen. Die stolze Burg Hohenzollern ist ihre Hauptsehenswürdigkeit (s. S. 248).



289bw-gg

Allgäu

Die liebliche Landschaft zwischen Bodensee und Alpen mit sanften Moränenhügeln heißt Württembergisches Allgäu. Freundliche Städte, empfehlenswerte Hofläden und Restaurants, Badeseen und Wandermöglichkeiten sind die Grundlage für glückliche Ferientage (s. S. 299).

DIE SEHENSWERTESTEN ORTE

Freiburg

Viele Studenten bringen Schwung in die historischen Mauern der von kleinen Bächen durchzogenen Altstadt rund um das Münster. Sehenswertes, Natur, das milde Klima und Kultur gepaart mit Lebensfreude machen das ganz besondere Flair der Stadt aus (s. S. 78).



290bw-egg

Tübingen

Schon seit 1477 ist Tübingen Universitätsstadt. Viele namhafte Persönlichkeiten kamen seitdem, um hier zu studieren oder zu lehren. Neben der malerischen Altstadt mit Schloss und Hölderlinturm gehört eine Stocherkahnfahrt unbedingt zu einem Besuch (s. S. 244).



201bw-egg

Staufen im Breisgau

Am Rande der hohen Schwarzwaldberge liegt das reizende Stauferstädtchen, bewacht von der mächtigen Burgruine und umgeben von Weinbergen. Es gibt viel zu entdecken und zu genießen im 1250 Jahre alten Zentrum mit vielen guten Restaurants (s. S. 106).



079bw-egg

Lindau

Warum ist Lindau für Gäste so anziehend? Die malerische Inselanlage, die historische Altstadt und die vielfältige Gastronomie machen es aus. Das Wahrzeichen ist die vom Leuchtturm und der Skulptur des Bayerischen Löwen flankierte Hafeneinfahrt (s. S. 210).



293bw-egg

Ravensburg

Ravensburger Spiele kennt jeder! Doch auch die ehemals Freie Reichsstadt Ravensburg ist einen Besuch wert. Zu Recht trägt sie den Namen „Stadt der Türme“. In das reizvolle Städtchen mit seinen Geschäften und Museen verliebt man sich schnell (s. S. 295).



248bw-egg



Auf der Reise zu Hause

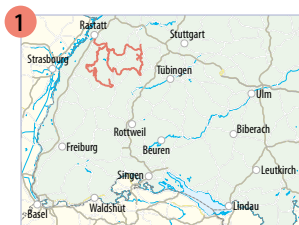
www.reise-know-how.de

- ☒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ☒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ☒ das komplette Verlagsprogramm
- ☒ aktuelle Erscheinungstermine
- ☒ Newsletter und Social Media



DIE SCHÖNSTEN ROUTEN AM BODENSEE, IM SCHWARZWALD UND AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB

Vorwort	7
Die Region entdecken	8
Hinweise zur Benutzung	9
GPS-Koordinaten	10



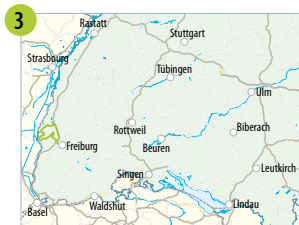
1 Route 1: Über die Schwarzwaldhochstraße und ins Enz- und Nagoldtal 11

Routenübersicht (13); Rastatt (14); Baden-Baden (15); Bad Wildbad (23); Bad Liebenzell (25); Calw (29); Zavelstein (30); Abstecher nach Neubulach (32); Nagold (34); Altensteig (37); Abstecher zur Schwarzenbachtalsperre (39); Sasbachwalden (42); Kappelrodeck (44); Abstecher zum Kloster Allerheiligen (48); Freudenstadt (50); Abstecher nach Baiersbronn (51)



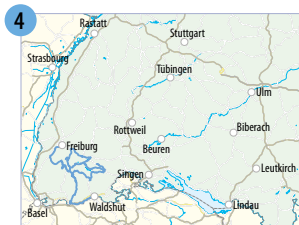
2 Route 2: Romantischer Mittlerer Schwarzwald 53

Routenübersicht (55); Loßburg (56); Alpirsbach (57); Abstecher nach Schramberg (59); Schiltach (61); Wolfach (63); Haslach (66); Triberg (69); Furtwangen (73); Freiburg (78)



3 Route 3: In die Weinregion Kaiserstuhl 85

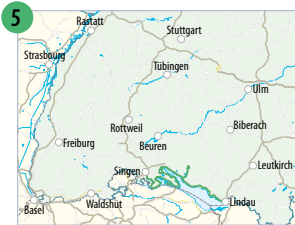
Routenübersicht (87); Endingen (89); Breisach (95); Ihringen (98)



4 Route 4: Der Hochschwarzwald mit Titisee, Feldberg und Schluchsee 101

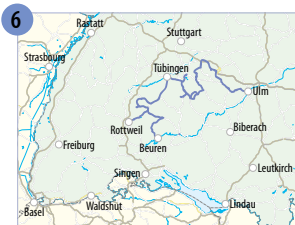
Routenübersicht (103); Staufen (106); Münstertal (108); Abstecher zum Besucherbergwerk Teufelsgrund (110); Belchen (111); Schauinsland (114); Titisee-Neustadt (117); Abstecher zum Feldberg (120); Schluchsee (122); Rundfahrt zur Wutachschlucht und im Rothauser Land (124); Abstecher nach Höchenschwand (127); St. Blasien (128); Bernau (131); Todtmoos (133); Bad Säckingen (136); Laufenburg (139); Waldshut-Tiengen (141)

☐ 163 m stürzt die Gutach bei Triberg in die Tiefe (Foto: 295bw-gg)



5 Route 5: Entlang des deutschen Bodenseeufer 143

Routenübersicht (144); Singen (146); Höri-Rundfahrt (148); Radolfzell (154); Insel Reichenau (161); Konstanz (165); Ausflug auf die Blumeninsel Mainau (171); Bodman-Ludwigshafen (174); Sipplingen (177); Überlingen (179); Birnau (183); Uhdingen-Mühlhofen (184); Abstecher ins Linzgau (187); Meersburg (191); Hagnau (196); Immenstaad a. B. (198); Friedrichshafen (200); Langenargen (205); Wasserburg (208); Lindau (210)



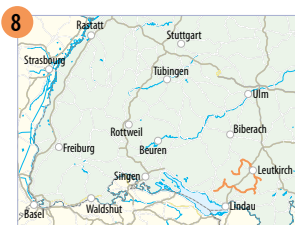
6 Route 6: Auf der beschaulichen Schwäbischen Alb 215

Routenübersicht (217); Ulm (218); Abstecher zum Kloster Wiblingen (222); Abstecher ins Lonetal zum UNESCO-Welterbe (223); Blaubeuren (226); Abstecher zum UNESCO-Welterbe Hohle Fels (228); Laichinger Tiefenhöhle (229); Burg Teck (230); Beuren (231); Neuffen (232); Bad Urach (234); Münsingen (237); Bärenhöhle (241); Schloss Lichtenstein (241); Nebelhöhle (242); Reutlingen (242); Abstecher nach Metzgingen (243); Abstecher nach Bebenhausen (244); Tübingen (244); Burg Hohenzollern (250); Haigerloch (250); Balingen (253); Abstecher nach Rottweil (255); Albstadt-Ebingen (258); Kloster Beuron (261)



7 Route 7: Über die Oberschwäbische Barockstraße 263

Routenübersicht (264); Campus Galli (266); Sigmaringen (267); Freilichtmuseum Heuneburg (269); Riedlingen (271); Zwiefalten (273); Wimsener Höhle (274); Biberach an der Riß (277); Abstecher nach Ochsenhausen (279); Bad Buchau (281); Bad Schussenried (286); Abstecher nach Bad Saulgau und zum Kloster Siesben (288); Bad Waldsee (290); Weingarten (292); Ravensburg (295)



8 Route 8: Das liebeliche Württembergische Allgäu 299

Routenübersicht (301); Wolfegg (302); Kißlegg (304); Bad Wurzach (306); Leutkirch i. A. (309); Isny i. A. (312); Abstecher zum Eistobel (316); Wangen i. A. (317); Waldburg (320); Tettngang (323)

Anhang 327

Informationen (328); Internet (328); Landkarten (328); Öffentliche Verkehrsmittel (328); Bodenseeschiffahrt (329); Panne/Unfall (329); Preise (330); Reisezeit (330); Die Autorin (333); Register (334); Impressum (338)

Routenatlas 339

Übersicht der Stellplätze (349)

VORWORT

Ich möchte Sie mit diesem Buch für diese wundervolle Gegend ganz im Süden von Baden-Württemberg begeistern. So abwechslungsreich, gesegnet mit einer einzigartigen Natur, gespickt mit Sehenswürdigkeiten vom Kleinod bis zum UNESCO-Welterbe sind die Landschaften Schwarzwald, Bodensee, Schwäbische Alb, Oberschwaben und Württembergisches Allgäu. Aktive Reisende, die gerne zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, Ruhesuchende, Thermalbädergenießler, Freunde regionaler Erzeugnisse und uriger Gasthöfe mit schmackhaften Gerichten, alle fühlen sich hier wohl und ganz herzlich willkommen.

Der **Schwarzwald**: eine fantastische Landschaft mit weitläufigen Wäldern, romantischen Tälern, über tausend Meter hohen Berggipfeln, malerischen Seen, grandiosen Wasserfällen und tiefen Schluchten bildet die Kulisse für einen unvergesslichen Urlaub. In sehr vielen Städten und Gemeinden warten Wohnmobilstell- und Campingplätze, Gasthöfe und Thermalbäder darauf, Reisemobilisten begrüßen und verwöhnen zu dürfen. Die idyllische Ortenau und der Kaiserstuhl grenzen an den Schwarzwald und sind Weinregionen mit sonnenverwöhnten Rebsorten.

Der **Bodensee** ist nicht umsonst eine der beliebtesten Ferienregionen Deutschlands. Eine einzigartige Mixtur aus vielseitiger Landschaft, mildem Klima, einem grandiosen Alpenpanorama, kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten von Weltrang, sportlichen Betätigungen an Land und zu Wasser, Thermalbädern, kulinarischen Raffinessen, vielfältigen familienfreundlichen Freizeitangeboten und einer guten Infrastruktur für Wohnmobilreisende macht den Bodensee zu einem Reiseziel erster Güte.

Die **Schwäbische Alb** ist eine einzigartige Karstlandschaft mit einem weitverzweigten Höhlensystem. Schon in der Steinzeit haben die Menschen hier gesiedelt und sensationelle Figuren und die ersten Musikinstrumente der Menschheitsgeschichte gefertigt. Die

se Funde sind als UNESCO-Welterbe anerkannt. Höhlenerkundungen, Schlösser- und Burgenbesichtigungen, gut markierte Premiumwander- und Fahrradwege, regional orientierte Gastronomie, günstige Stellplätze: Was braucht man mehr als Wohnmobiltourist?

Eine solche Häufung von zauberhafter Barockarchitektur findet man nur an der **Oberschwäbischen Barockstraße**. Unzählige Kirchen und Klöster strahlen in üppigem barockem Glanz. Doch diese Region ist auch die Geburtsstätte unseres treuen Reisebegleiters, dem Wohnmobil. Dethleffs, Hymer und Carthago haben ihre Produktionsstätten in Oberschwaben. Von hübschen Städtchen mit freundlichen Menschen über Thermalbäder mit Wellnessoasen bis zu zahlreichen Wander- und Fahrradrouten reicht das touristische Angebot.

Das **Württembergische Allgäu** steigt von der sanften Hügellandschaft bis hinauf zum Schwarzen Grat mit alpinem Charakter. Kühe weiden auf den saftigen Matten und liefern die Grundlage für den schmackhaften Käse, der in vielen kleinen Käsereien zum Kauf angeboten wird. In den pittoresken Städtchen scheinen die Uhren noch etwas langsamer zu gehen und man nimmt sich gerne Zeit für ein „Schwätzle“.

Habe mit Sie mit meiner Begeisterung angesteckt? Dann freue ich mich sehr, Ihnen diese vielseitigen Landschaften mit der sympathischen Bevölkerung näher zu bringen.

Die Recherche zu diesem Buch fand unmittlbar vor den Einschränkungen wegen Covid-19 statt. Es ist daher nicht auszuschließen, dass das eine oder andere im Buch erwähnte Geschäft oder Restaurant diese Krise wirtschaftlich nicht überlebt und Sie vor geschlossenen Türen stehen. Bitte teilen Sie solche Erfahrungen wie auch alle anderen Hinweise auf Veränderungen dem Verlag mit, damit alle Leser über den Update-Service zum Buch (s.S. 10) darüber informiert werden können.

Ihre Gaby Gölz

DIE REGION ENTDECKEN

Im Südwesten von Baden-Württemberg erstreckt sich mit dem **Schwarzwald** auf einer Fläche von nahezu 11.000 km² das größte zusammenhängende Mittelgebirge Deutschlands. Der Nordschwarzwald ist geprägt von dichten Nadelwäldern, lieblichen Flusstälern, von Hochmooren auf dem Kaltenbronn, steilen Sandsteinfelsen und namhaften Thermalbadeorten. Die höchste Erhebung des Nordschwarzwaldes ist die 1164 m hohe Hornisgrinde. An der aussichtsreichen Schwarzwaldhochstraße liegen der sagemuwobene Mummelsee und der 2014 neu eingerichtete Nationalpark Nordschwarzwald.

Im mittleren Schwarzwald findet man zahlreiche Berggipfel, die die Tausendermarke deutlich überschreiten. Der höchste ist der 1241 m hohe Kandel. Von Ost nach West wird diese Region von der Kinzig durchzogen, an deren Ufern so malerische Städtchen wie Schiltach, Wolfach und Haslach liegen. Die Gutach stürzt sich bei den Triberger Wasserfällen imposant in die Tiefe. In Hirsau, Alpirsbach, St. Peter und St. Märgen stehen bedeutende Klöster mit einer langen Tradition.

Der Südschwarzwald ist eine der ältesten Tourismusregionen Deutschlands. Über allem thront der knapp 1500 m hohe Feldberg, der im Sommer und Winter die Urlauber anzieht. Nicht nur der höchste Berg, auch die kristallklaren Seen Schluchsee und Titisee und die eindrucksvolle Wutachschlucht sind im Südschwarzwald zu finden.

Die quirlige Studentenstadt Freiburg lockt mit dem „schönsten Kirchturm der Christenheit“ und einem südländisch anmutenden städtischen Flair. Daneben gibt es zahlreiche schmucke Städtchen und Dörfer mit bezauberndem Charme.

In den malerischen Weinbaudörfchen der **Ortenau** mit ihren blumengeschmückten Fachwerkhäusern kreieren Winzer aus den Reben der sonnigen Hänge edle Tropfen. Noch ein Stückchen südlicher ragt der **Kaiserstuhl**, ein kleines vulkanisches Gebirge, aus

der Rheinebene. An seinen sonnengefluteten Hängen gedeihen herausragende Weine.

Im Alpenvorland liegt der **Bodensee**, mit 536 km² der drittgrößte See Mitteleuropas, wobei sich die 273 km Gesamtuferlänge auf drei Länder verteilen. Die größten Inseln sind die Mainau (Blumeninsel), die Reichenau (Gemüseinsel) und die Insel der Stadt Lindau. Bodman am Überlinger See hatte im frühen Mittelalter eine gewisse überregionale Bedeutung, vermutlich ist es deshalb Namensgeber des Bodensees. Aus dem „Bodamer See“ wurde im Laufe der Jahrhunderte der Bodensee. In Baden-Württemberg wird er auch gerne als das „Schwäbische Meer“ bezeichnet. Seine Lage sorgt für ein mildes, gemäßigtes, beinahe mediterranes Klima. Meersburg, Konstanz, Überlingen und Lindau sind reizende Städte, die alle noch über eine intakte Altstadt verfügen. Das Ufer des Sees steigt sanft an und ist ideales Anbaugebiet des schmackhaften Bodenseeobstes und das südlichste Weinanbaugebiet Deutschlands. Kristallklar ist das Wasser des Bodensees, das vier Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgt. Wassersportler segeln, kiten, surfen, machen Stand-Up-Paddling oder genießen in einem der gepflegten Strandbäder das erfrischende Nass.

Die ruhige **Schwäbische Alb** hat durch die steinzeitlichen Höhlenfunde und deren Anerkennung zum UNESCO-Welterbe eine deutliche touristische Aufwertung erhalten. Obwohl mittlerweile viele Besucher den Hohle Fels und den Vogelherd besuchen, herrscht hier noch eine ländliche Idylle vor. Es wird sehr viel Wert auf den Erhalt der ursprünglichen Natur mit dem eindrucksvollen Albtrauf und den großen Wacholderheideflächen gelegt. Deshalb trägt die Schwäbische Alb auch das Prädikat UNESCO-Biosphärengebiet und Geopark. Beim Besuch der vielen Tropfsteinhöhlen oder der Suche nach Fossilien oder Versteinerungen auf den Klopflätzen dringt man tief in die Jahrmillionen alte Erdgeschichte ein. Die Kulturhistorie kommt auch nicht zu kurz: Burg Hohenzollern, das Resi-

denzschloss Urach und Schloss Lichtenstein öffnen ihre Pforten für Besucher.

Zwischen Bodensee, Schwäbischer Alb und Lech liegt Oberschwaben. Entlang der **Oberschwäbischen Barockstraße** entdeckt man wie Perlen an einer Schnur herrliche Barockkirchen, faszinierende Klosterbibliotheken und elegante Schlösser. An ihrer Innenausstattung mit detailreichen, feinen Stuckarbeiten und fantastischen Illusionsmalereien kann man sich nicht sattsehen. Doch nicht nur Kultur, auch die vielseitige Natur mit den einzigartigen Moorengebieten und die wohltuenden Thermalbäder sorgen für einen abwechslungsreichen Urlaub.

Im Hinterland des Bodensees schließt sich das reizvolle **Württembergische Allgäu** an. In den sanften Hügeln des Voralpenlandes liegen die charmanten Städtchen Isny i. A., Leutkirch i. A., Wangen i. A., Bad Wurzach, Wolfegg und Kißlegg. Der höchste Punkt des Alpenausläufers Adelegg ist mit 1118 m der Schwarze Grat.

Welche der fünf Landschaften man auch ansteuert, gemeinsam ist allen, dass sich die wunderschöne Natur auf sehr gut angelegten und markierten Wanderwegen erkunden lässt. Hier findet jeder, ob gemütlicher Spaziergänger oder ambitionierter Wanderfreak, seinen idealen Weg. Für Fahrradfahrer gibt es von der bequemen Familientour bis zur sportlichen Herausforderung eine Vielzahl von Tourenvorschlägen. Nach so viel sportlicher Betätigung wäre anschließend ein Bad in einem der herrlichen Thermalbäder angesagt. In jeder der beschriebenen Landschaften kann man im warmen Wasser, teilweise mit angegliedertem Reisemobilstellplatz, wunderbar relaxen.

Zahlreiche interessante Museen säumen in allen Regionen die Strecke. Einblicke in die Frühgeschichte vermitteln die Höhlen auf der Schwäbischen Alb, das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen oder die Heuneburg bei Riedlingen. Im Campus Galli erlebt man in den nächsten 40 Jahren die Entstehung einer Klosteranlage nach Plänen und mit Werkzeu-

gen aus der Karolingerzeit. An der Fliegerei Interessierte zieht es ins Friedrichshafener Zepelin-Museum oder ins Museum der Dornierwerke, Auto- und Traktorenliebhaber werden sich das Museum in Uhldingen nicht entgehen lassen. Eine Pilgerstätte für Wohnmobilisten ist das Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee.

Was wäre ein Urlaub ohne leibliche Genüsse? An Gaumenfreuden mangelt es wahrlich nicht. Schwarzwälder Kirschtorte, Schwarzwälder Schinken, fangfrische Bodenseefelchen, würziger Käse, Kässpätzle, frisches Obst und Gemüse, Dinnete, Weine vom Bodensee, der Ortenau und des Kaiserstuhls oder traditionsreiche Biere aus Alpirlsbach und Rothaus: Genießer sind hier im Paradies. Keine Lust in der bordeigenen Küche zu brutzeln? Vom rustikalen Wanderheim bis zum exquisiten Gourmetempel, betrieben von berühmten Sterneköchen, steht der gastronomische Himmel offen.

Auf Wohnmobilisten ist das ganze Gebiet sehr gut vorbereitet. Überall wurden Stellplätze mit Ver- und Entsorgung eingerichtet, von denen einige sogar kostenlos zur Verfügung stehen.

Fazit: Der Süden Baden-Württembergs mit seinen unterschiedlichen Landschaftsformen, der interessanten Kultur und den vielfältigen Urlaubsmöglichkeiten ist so bunt wie die Farbpalette eines Malers und immer wieder einen Besuch wert.

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

Bei den **Eintrittspreisen** wird zuerst der Preis für Erwachsene, dann für Kinder und, wenn angeboten, der für Familien angegeben: z. B. 10/4/12 €. Bei Freizeitbädern und Saunalandschaften sind, sofern nicht anders vermerkt, im Buch die Tageskartenpreise angegeben.

Die Angaben im Buch zu den **Öffnungszeiten** sind immer einschließlich der genannten Monate gemeint (April–Oktober meint 1. April–31. Oktober).

Da die Wanderwege sehr gut ausgeschrieben sind, werden die **Wandertouren** meist nur stichwortartig beschrieben. Detaillierter habe ich formuliert, wenn der Wegverlauf vor Ort nicht eindeutig ist. Da es eine unglaubliche Zahl von Wanderungen gibt, habe ich die nach meinem Empfinden schönsten Strecken ausgewählt.

GPS-KOORDINATEN

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. 48.737798, 8.576353. Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite (°N), die zweite den für die östliche Länge (°E) an. Alle modernen GPS-Geräte akzeptieren dieses Format, gegebenenfalls muss das Eingabeformat in den Einstellungen des Gerätes aber erst ausgewählt werden, sonst weicht der angesteuerte Punkt deutlich vom erwarteten ab. Einige Geräte verlangen möglicherweise statt des Punktes ein Komma als Trennzeichen. **Kartendatum** ist WGS84.

UMRECHNUNG VON KOORDINATEN

Geografische Koordinaten können in drei Varianten angegeben werden: Dezimalgrad (zum Beispiel 48.737798°), Dezimalminuten (48° 44.268') und Dezimalsekunden (48° 44' 16.1"). In diesem Buch verwenden wir ausschließlich Angaben in Dezimalgrad. Die Umrechnung zwischen diesen Varianten führt immer wieder zu Fehlern, denn ein Grad hat 60 (nicht 100!) Minuten. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Verschiebung des Dezimalzeichens in Dezimalminuten umgewandelt werden! 48.737798° sind nicht gleich 48° 73.7798', sondern 48° 44.268'. Wer dies nicht beachtet, erhält beträchtliche Fehler.

Ein Datenkonverter wie z. B. unter www.geoplaner.de erleichtert die Umrechnung beträchtlich.

NUTZUNG DER GPS-KOORDINATEN

Wer ein **GPS-Gerät oder Navigationssystem** benutzt, das Wegpunkt-Eingaben akzeptiert, der kann sich von diesem Gerät direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur die Eingabe von Adressen akzeptieren – doch Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse.

Einige **Internet-Kartendienste oder Routenplaner** wie GoogleMaps™ (<http://google.de/maps>) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf Wunsch mit Satellitenansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion. Achtung: GoogleMaps™ erwartet die Eingabe mit Punkt als Dezimalzeichen.

KOORDINATEN ZUM DOWNLOAD

Die **GPS-Koordinaten der Stell- und Campingplätze im Buch** können auf der Verlags-Homepage www.reise-know-how.de von der Artikelseite dieses Buches unter der Rubrik Datenservice als Waypoint-Liste heruntergeladen werden. Benötigt Ihr Gerät ein anderes Datenformat, kann die Umrechnung z. B. auf den Internetseiten www.routeconverter.de oder www.gpsvisualizer.com erfolgen.

SERVICE FÜR MOBILGERÄTE

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. durch Eingabe der Internet-Adresse www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/bw20 wird ein für den mobilen Einsatz optimierter Internet-Dienst aufgerufen. Damit kann die Lage der Stell- und Campingplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Außerdem können darüber Updates nach Redaktionsschluss aufgerufen werden. Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

ROUTE 1

ÜBER DIE SCHWARZWALDHOCHSTRASSE UND INS ENZ- UND NAGOLDTAL



275bw-66



Strecke:

- Rastatt (S. 14) – Baden-Baden (18 km, S. 15)
- Bad Wildbad (48 km, S. 23) – Bad Liebenzell (23 km, S. 25) – Calw (9 km, S. 29) – Zavelstein (11 km, S. 30) – Abstecher Neulach (8 km, S. 32) – Nagold (26 km, S. 34) – Altensteig (13 km, S. 37) – Abstecher Schwarzenbachtalsperre (7 km, S. 39) – Sasbachwaldern (93 km, S. 42) – Kappelrodeck (6 km, S. 44) – Abstecher Kloster Allerheiligen (18 km, S. 48) – Freudenstadt (50 km, S. 50) – Abstecher Baiersbronn (13 km, S. 51)

Streckenlänge:

ohne Abstecher 297 km; mit Abstecher 343 km

☐ Vorseite: Nur herrliche Natur – so weit das Auge reicht



BRANDSC

ROUTENÜBERSICHT

Am Anfang der Route, bevor sie in den Nordschwarzwald schwenkt, liegen die beiden interessanten Barockschlösser von Rastatt und der berühmte Thermalkurort Baden-Baden. Letzterer ist durch die hochrangigen Museen auch ein Anziehungspunkt für Kunstliebhaber und mit dem Spielcasino ein Magnet für kühne Glücksritter.

Tagsüber auf ausgesucht schönen Wegen wandern oder reizvolle Städtchen besuchen, anschließend in warmem Thermalwasser relaxen und am Abend ein köstliches Mahl schlemmen, so lässt sich die Nordschwarzwaldrundfahrt wunderbar genießen.

Entlang der Schwarzwaldhochstraße, einer der schönsten Panoramastraßen Deutschlands, liegen der idyllische Mummelsee, die naturbelassenen Lothar- und Wildnispfade

und das Informationszentrum Nationalpark Nordschwarzwald am Ruhestein.

Überaus lohnend ist der Abstecher hinunter in die Weinregion Ortenau mit dem male- rischen Sasbachwälden und Kappelrodeck. Panorama- oder Schnapswanderungen, Weinverkostungen, bodenständige Küche, gute Stellplätze – alles da für schöne Tage in der Ortenau.

Am Ende dieser Route steht der Besuch der Renaissancestadt Freudenstadt, ein Meisterwerk des Baumeisters Schickhard.

☒ *Ein beliebtes Ausflugsziel ist der Mummelsee an der Schwarzwaldhochstraße*

RASTATT

Am Anfang der Reise durch den Schwarzwald steht der Besuch der Residenz- und Barockstadt Rastatt. Das in kräftigem Rosa erstrahlende repräsentative **Residenzschloss** lies Markgraf Ludwig Wilhelm ab 1700 nach dem Vorbild Versailles erbauen. Der goldene, Blitze schleudernde Jupiter, die stuckverzierten Treppenhäuser, der prächtige Ahnensaal und die Staatsappartements sind durch die Jahrhunderte nahezu unzerstört erhalten geblieben und geben einen tiefen Einblick in die absolutistische Zeit. Diesem Zeitgeist folgend wurde auch kein echter Marmor verwendet, sondern künstlich hergestellter, als Zeichen, dass sich der Markgraf sogar die Natur untertan machen kann. Im Treppenhaus und ihm Ahnensaal sieht man Skulpturen, die gefangene Osmanen darstellen und vom Ruhm des Markgrafen Ludwig Wilhelm als Türkenlouis kündigen sollen (siehe Exkurs S. 16).

Etwas außerhalb Rastatts in Richtung Kuppenheim liegt in einem stimmungsvollen englischen Landschaftsgarten das **Porzellan-schloss Favorite**. Für höfische Feste und Jagden aber auch zur stilvollen Repräsentation

der wertvollen Glas- und Keramiksammlung wurde unter der Leitung des Architekten Ludwig Rohrer das Lustschloss von 1710–1730 erbaut. Favorite wurde bis ins Detail ganz nach den Wünschen und dem Geschmack der Markgräfin angelegt. Die weite, geschwungene, doppelläufige Freitreppe führt von der Gartenseite direkt in die Beletage mit den spiegelbildlich gleichen Räumen des Erbprinzen und der Markgräfin. Die funktionslose Schauküche hat als einzigen Zweck die Zurschaustellung der wertvollen Fayence- und Porzellansammlung. Etwas ganz Besonderes ist das Blumenzimmer mit dem weiß-blauen Eckkamin und der Wanddekoration aus Pappmaschee und Blüten aus Wolle und Seide.

Zum Abschluss sollte man nicht versäumen, das Schlosscafé zu besuchen! Die saisonal orientierten Kuchen und Torten von Konditormeister Heimo Kienle sind legendär.

Sehenswertes

› **Residenzschloss**, Herrenstr. 18–20, 76437

Rastatt, Tel. 07222 978385, www.schloss-rastatt.de, geöffnet: April–Okt. Di.–So. 10–17 Uhr, Nov.–März 10–16 Uhr, Eintritt: 8/4/20 €, Kombi mit Schloss Favorite 14/7/35 €



1 Alohrabad, Rastatt



GPS 48.85383, 8.19896

Offizieller Stellplatz auf dem großen Parkplatz des Alohra-Bades. Lage befriedigend, tagsüber laut, nachts ruhig. Drei Plätze lassen sich absperren, den Schlüssel hierzu bekommt man an der Badekasse. **Lage/Anfahrt:** Auf der B36 durch Rastatt Richtung Kehl. Nach der Murgbrücke rechts in den Leopoldring abbiegen, ausgeschildert; **Platzanzahl:** 5; **Untergrund:** Asphalt; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preise:** 7 €/Fahrz., 50 % Rabatt auf Badeintritt, Strom 1,50 €/6 Std, Wasser 1,50 €/10 Min.; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** An der Bastion, 76437 Rastatt, Tel. 07222 773444



- **Schloss Favorite**, Am Schloß Favorite 5, 76437 Rastatt-Förch, Tel. 07222 41207, www.schloss-favorite-rastatt.de, 15. März–Sept. Di.–So. 10–18, Okt.–15. Nov. 10–17 Uhr, Eintritt: 9/4,50/22,50 €

Information

- **Touristinformation am Schloss**, Herrenstr. 18, 76437 Rastatt, Tel. 07222 9721220, www.rastatt.de, geöffnet: April–Okt. Mo.–Fr. 10–17 Uhr, Sa. 10–14 Uhr, Nov.–März Mo.–Fr. 10–16 Uhr

Gastronomie

- **Schlosscafé Favorite**, Am Schloß Favorite 8, 76437 Rastatt, Tel. 07222 949253, www.schlosscafe-favorite.de, geöffnet: Di.–So. 10–19 Uhr

Parken/Übernachten

- P 1 Festplatz Rastatt**, GPS 48.85859, 8.19556, Friedrichring, 76437 Rastatt, kostenlos, eine Übernachtung möglich, bei Veranstaltungen gesperrt.

Über die B3 und die B500 sind es 14 km bis zum nächsten Ziel Baden-Baden.

☒ *Hier im Schloss Rastatt wirkte Markgräfin Sibylla Augusta*

BADEN-BADEN

(18 km – km 18)

Baden im Thermalwasser, Roulettespiel im Casino, Spazieren im Kurpark, Erkunden der Museumsmeile, Shoppen in den vielen In-Läden, Wandern auf dem Merkur und natürlich sehen und gesehen werden auf der Flaniermeile, all dies geht ausgezeichnet in der Kurstadt Baden-Baden.

In der **Caracalla Therme** findet man auf 4000 m² Entspannung in einer einem antiken Tempel nachempfundenen Badelandschaft mit Wassertemperaturen zwischen 18 und 38 °C. Innen- und Außenbereich mit Felsengrotte, Strömungskanal, Aromadampfbad, Sole-Inhalationsraum und das besondere Flair der römischen Saunalandschaft sorgen für einen abwechslungsreichen Wellnessstag.

Das textilfreie **Friedrichsbad** ist ein historischer, mehr als 130 Jahre alter Badetempel mit einem ganz besonderen Fluidum. In der von jeder Hektik befreiten Atmosphäre wird man an insgesamt 17 Stationen mit Dampfbädern, Bürstenmassagen und vielem mehr verwöhnt.

Markgraf Ludwig Wilhelm und seine Frau Sibylla Augusta

Sibylla Augusta wurde am 21. Januar 1675 in Ratzeburg geboren und wuchs in der Nähe von Karlsbad auf. Schon als 13-Jährige begann sie eine Rezeptsammlung, die sie ihr ganzes Leben lang vervollständigte. Sie und ihre ältere Schwester Anna Maria Franziska galten als begehrte Partien in europäischen Hochadelkreisen. Markgraf Ludwig Wilhelm reiste aus Baden-Baden an, eigentlich um Anna Maria Franziska zu freien. Deren Wesen war ihm aber zu – wie man heute sagen würde – emanzipiert, sodass er sich mit der eher schüchtern zurückhaltenden 15-jährigen Sibylla Augusta verlobte und sie am 27.3.1690 heiratete. Ludwig Wilhelm (geb. 1655 in Paris) war katholischer Reichsfürst und sein Sieg im großen Türkenkrieg 1683–1699 brachte ihm den Beinamen Türkenlouis ein. Unter seiner Teilnahme an zahlreichen Kriegen, zuletzt am Pfälzischen Erbfolgekrieg, litt sein Herrschaftsgebiet und seine Residenz in Baden-Baden lag in Schutt und Asche. So kam das Geld der reichen Erbin Sibylla Augusta genau richtig. Der Bau des Schlosses Rastatt nach Versailler Vorbild

begann. Zwischen 1694 und 1706 gebar Sibylla Augusta neun Kinder, von denen jedoch nur drei das Erwachsenenalter erreichten. Noch vor Vollendung der Innenräume des Schlosses verstarb 1707 Ludwig Wilhelm und erst 1714, nachdem der Rastatter Friede geschlossen wurde, konnte Sibylla Augusta die Regentschaft für ihren minderjährigen Sohn übernehmen und den Ausbau abschließen. Ihren Traum von einem Lustschloss mit wertvoller Porzellansammlung und einem prächtigen Garten ließ sie ab 1710 verwirklichen. In 20 Jahren sammelte sie mit großer Leidenschaft und Kunstverstand Glas und Keramik für ihr „Porzellanschloss Favorite“. Ihre Regentschaft war segensreich für die Markgrafschaft und durch das prunkvolle Schloss Rastatt, das liebeliche Favorite und die kunstvolle Schlosskirche erwarb sich Sibylla Augusta großes Ansehen bei den europäischen Herrscherhäusern. 1727 übernahm Erbprinz Ludwig Georg die Regentschaft und Sibylla zog sich auf ihren Witwensitz Schloss Ettligen zurück. Dort starb sie am 10. Juli 1733 nach einem Krebsleiden, beigesetzt ist sie in der Schlosskirche zu Rastatt.

Die **Museumsmelle** hat es wirklich in sich. Eindrucksvoll in den alten Baumbestand der Lichtentaler Allee eingebettet, liegt der dreigeschossige Bau des **Museum Frieder Burda**. Darin wechseln sich dessen international renommierte Sammlung aus rund 1000 Gemälden,

Skulpturen und Objekten der klassischen Moderne und zeitgenössischer Kunst sowie hochinteressante Sonderausstellungen ab.

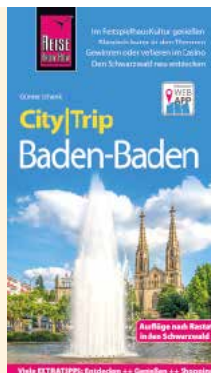
Das **Stadtmuseum** im Alleehaus gibt Einblicke in 2000 Jahre Bade- und Kurtradition auf dem Weg vom römischen Bad zum modernen Heilbad im 20. Jh.

Exquisite Kostbarkeiten von Carl Fabergé, dem Hofjuwelier des Zaren, von den berühmten Ostereiern der Zarenfamilie bis zu edlen Schmuckstücken, zeigt das **Fabergé Museum** im Stadtzentrum.

Den Spielsaal im **Casino** sollte man ansehen, auch wenn man mit Glücksspiel nichts am Hut hat. Die weiße Kugel rollt heute wie vor 200 Jahren, als Edouard Bénézet das Casino eröffnete, in prunkvollen Sälen. In Rot und Gold strahlen die Räume, mit Kronleuchtern beleuchtet, eine stilvolle Eleganz aus.

Literaturtip

„CityTrip Baden-Baden“ von Günter Schenk, REISE KNOW-How Verlag. Der praktische Begleiter für einen Kurztrip nach Baden-Baden. Mit separatem Faltpfad und GPS-Daten aller Points of Interest.





Hector-Berlioz-Anlage
Ernst-Schlapper-Pl.
Festspielhaus
Reisemobilstellplatz, Baden-Baden

Rumänisch-orthodoxe Kapelle (Stourza-Kapelle)

- Essen und Trinken
1 Baldreit
- Sonstiges
2 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH

FRIESENBERG

BADEN-BADEN

Casino

Kurhaus

Theater

Kulturhaus und Museum LA8

Staatliche Kunsthalle

Museum Frieder Burda

Stadtmuseum

Evang. Stadtkirche

Merkur

Christus-Kapelle

- 1 Malerstr.
- 2 Schmiadstr.
- 3 Brunnenstr.



Ein erholsamer Spaziergang führt 2,3 km über die **Lichtentaler Allee** vom Goetheplatz am linken Ufer der Oos entlang bis zum **Kloster Lichtenthal**. Durch einen großen Landschaftspark mit einheimischen und exotischen Pflanzen, über reizvolle Brückchen, vorbei an eleganten Villen erreicht man das Zisterzienserinnenkloster, das auch heute noch von der Spiritualität der Nonnen getragen wird. Der Klosterladen und das Café Lumen laden zum Verweilen und Stöbern ein.

Baden-Badens Hausberg ist der 668 m hohe **Merkur**. Seinen Namen erhielt er im 17. Jh. nach der Entdeckung eines römischen Votivsteins für den Gott Merkur. Bequem erreicht man den Gipfel mit der 1192 m langen Bergbahn. Nach 5-minütiger Fahrt hat die Bahn mit Steigungen zwischen 23 und 54 % die 370 m Höhendifferenz überwunden. Oben erwarten den Besucher eine Vielzahl von Wanderwegen, ein Tiergehege und ein 23 m hoher Aussichtsturm. Die Talstation der Merkurbergbahn erreicht man mit den Buslinien 204 und 205.

☒ *Mondänes Baden-Baden*

Sehenswertes

- **Museum Frieder Burda**, Lichtentaler Allee 8b, 76530 Baden-Baden, Tel. 07221 398980, www.museum-frieder-burda.de, geöffnet: Di.-So. 10–18 Uhr, Eintritt: 14/5/27 €, Kinder bis 8 Jahre frei
- **Stadtmuseum**, Lichtentaler Allee 10, 76530 Baden-Baden, www.stadtmuseum-baden-baden.de, Tel. 07221 932272, geöffnet: Di.-So. 11–18 Uhr, Eintritt: 5/2/9 €
- **Fabergé Museum**, Sophienstr. 30, 76530 Baden-Baden, Tel. 07221 970890, www.faberge-museum.de, geöffnet: 10–18 Uhr, Eintritt: 18/8/30 €, Kinder bis 12 Jahre frei, 65+ 12 €
- **Abtei Lichtenthal**, Hauptstraße 40, 76530 Baden-Baden, GPS 48.74740, 8.25598, Tel. 07221 504910, www.abtei-lichtenthal.de, geöffnet: Klosterladen: April–Okt. Di.–Sa. 10–17.30 Uhr, So./Mo. 13–17 Uhr, Nov.–März Mo.–Sa. 10–17 Uhr, Café: April–Okt. Di.–So. 11–18 Uhr, Nov.–März Di.–So. 11–17 Uhr

Information

- **Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH**, Kaiserallee 1, 76530 Baden-Baden, Tel. 07221 275200, www.baden-baden.com, geöffnet: tägl. 10–18 Uhr

Thermalquellen

Thermalwasser bildet sich im Erdinnern in bis zu 2000 m Tiefe. Die Temperatur, die es beim Erreichen der Erdoberfläche hat, richtet sich nach der Ursprungstiefe. Man rechnet jeweils ein Grad Wärme pro 33 m Tiefe. Das Wasser dringt durch artesischen Druck nach oben und bringt heilkräftige Mineralstoffe aus dem Gestein mit. Bei den Baden-Badener Heilquellen drückt das Thermalwasser in einem Stollen unterhalb des Neuen Schlosses aus dem Bundsandsteinfelsens heraus. Das bis zu 60 °C heiße Wasser wird in einer Rinne gesammelt und in die Therme geleitet.

Baden im Thermalwasser reizt und ermüdet den Organismus. Um die Gesundheit zu verbessern, braucht es dauernde Wiederholungen über 3 bis 4 Wochen. Bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sollte man Radon- oder Schwefelbäder, bei Herz- und Kreislaufkrankungen Kohlensäurebäder und bei Hauterkrankungen Solebäder kombiniert mit ultravioletten Bestrahlungen wählen. Die im Wasser gelösten Mineralstoffe dringen durch die Haut in den Körper ein und verschaffen Linderung. Aber auch für gesunde Menschen ist ein Wellnessstag im Thermalbad gut, er bringt Ruhe und Entspannung in den Alltag.

Gastronomie

➤ **Baldreit**, Küferstr. 3, 76530 Baden-Baden, Tel. 07221 23136. Moderne, badische Küche in tollem Ambiente, gute Weinauswahl

Aktivitäten

- **Caracalla Therme**, Römerplatz, 76530 Baden-Baden, Tel. 07221 275940, www.carasana.de, tägl. 8–22 Uhr, Tageskarte 23 €, inkl. Sauna 27 €
- **Casino Baden-Baden**, Kaiserallee 1, 76530 Baden-Baden, Tel. 07221 30240, www.casino-baden-baden.de, geöffnet: So.–Do. 14–2 Uhr, Fr./Sa. 14–3.30 Uhr, Eintritt: 5 €. Angemessene

Kleidung erforderlich, Herren mit Sakko und Krawatte. Führungen durch die Spielsäle: April–4. Nov. 9.30/10.15/11/11.45 Uhr, 5. Nov.–März 10/10.45/11.30 Uhr, Preis: 7/3 €

- **Friedrichsbad**, Römerplatz, 76530 Baden-Baden, www.carasana.de, geöffnet: tägl. 9–22 Uhr, nach Geschlechtern getrennte Badetage: Mo./Do./Sa. Eintritt: 3 Std 25 €. Kinder ab 14 Jahre.
- **Merkur Bergbahn**, Waldstr. 24, 76530 Baden-Baden, GPS 48.76239, 8.26362, Tel. 07221 277300, www.stadtwerke-baden-baden.de, geöffnet: 10–22 Uhr, Berg- oder Talfahrt 2/1,30 €, Berg- und Talfahrt 4/2 €

2 Reisemobilstellplatz, Baden-Baden



GPS 48.78231, 8.20333

Stellplatz in befriedigender und sehr lauter Lage direkt an der B500. Für Fahrzeuge bis 10 m Länge. Ins Zentrum mit dem Bus. **Lage/Anfahrt:** Von der B500 nach Oos abfahren und dann Richtung Event-Akademie, ausgeschildert; **Platzanzahl:** 28; **Untergrund:** Schotter; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preise:** 12 €/Fahrz. inkl. Taxe für eine Pers., jede weitere Pers. 3,50 €, Strom 0,50 €/kWh, Wasser 1 €/80 l; **Geöffnet:** frei zugänglich; **Kontakt:** Hubertusstraße 2, 76532 Baden-Baden, Tel. 07221 277191

BB-INFO



Die Rundfahrt zu den waldreichen Schwarzwaldbergen, den freundlichen Dörfern und den Thermalbädern im Nagold- und Enztal beginnt in **Gernsbach**.

Das Wahrzeichen Gernsbachs, das **Alte Rathaus** aus Sandsteinquadern, ist eines der wichtigsten Wohngebäude der Spätrenaissance in Süddeutschland. Gebaut wurde es in den Jahren 1817/1818 vom Heidelberger Hofbaumeister Johann Schoch für einen reichen Holzhändler.

Der Stadtpaziergang führt an der Hauptstraße entlang vorbei am **Kornhaus**, ursprünglich aus dem 15. Jh. und nach dem Stadtbrand 1798 wiederaufgebaut, zum höchsten Punkt der Altstadt mit der **Kirche Unserer Lieben Frau**. Weiter geht es über

das mittelalterliche Kopfsteinpflaster der Turmgasse zur Waldbachstraße. Hier stehen noch die letzten Reste der Stadtmauer mit zwei mächtigen **Zehntscheuern** (Gebäude zur Lagerung der Steuerabgabe, Zehnt genannt, in Naturalien).

Auf der anderen Murgseite entdeckt man in der Bleichstraße ein Kleinod besonderer Art, den **Katz'schen Garten**. Er wurde im Auftrag der reichen Holzhändlerfamilie Katz 1803 im spätbarocken Stil angelegt. Er vereint auf kleiner Fläche Kunstdenkmäler aus verschiedenen Stilepochen mit einer beinahe südländisch anmutenden Blütenpracht (geöffnet: April–Oktober 10–18 Uhr).

Hoch über Gernsbach thront **Schloss Eberstein** auf einer Felsnase. Aus der 1272 erstmals erwähnten mittelalterlichen Burg wurde durch zahlreiche Um- und Anbauten über die Jahrhunderte hinweg ein imposantes Schloss.

Information

- › **Touristinformation**, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach, Tel. 07224 64444, www.gernsbach.de, geöffnet: Juni–Aug. Mo.–Fr. 9–12 und 14–17 Uhr, Sa. 9–12 Uhr, Sept.–Mai Mo.–Fr. 9–12 und 14–16.30 Uhr

Gastronomie

- › **Eiscafé Rizzardini**, Bleichstr. 3, 76593 Gernsbach, Tel. 07224 657579, geschl.: Mitte Okt.–Mitte Februar. Eine Riesenauswahl der tollsten Eisbecher und Eissorten wie salted caramel und Blutorange/Ingwer

Aktivitäten

- › **Historisches Altstadtfest**, Informationen auf www.gernsbach.de, Wochenende Mitte September. Sprung ins Mittelalter mit historischem Markt, Gewölbekellerlokalen und Floßfahrt auf der Murg

Parken

- › **Parkplatz Färbertor**, GPS 48.76485, 8.33406, kostenlos

☒ *Der Katz'sche Garten wurde von einem italienischen Gartenmeister angelegt*



3 Murginsel, Gernsbach



GPS 48.75927, 8.33919

Ausgewiesene Plätze an der Murg in befriedigender, relativ ruhiger Lage (Straße), ins Zentrum 300 m, WC, zwei Plätze für Fahrzeuge bis 11 m. Hier beginnt der Fußweg zur Burg. **Lage/Anfahrt:** Von der B462 nach Obertsrot abbiegen, dann rechts an der Murg entlang bis zum Platz; **Platzanzahl:** 8; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preise:** 5 €/Fahrz. (Automat wechselt nicht!) inkl. Taxe, Strom 1 €/12 Std., Wasser 1 €/100 l; **Max. Stand:** 7 Nächte; **Geöffnet:** frei zugänglich; **Kontakt:** Klingelstraße, 76593 Gernsbach, Tel. 07224 64444 (Touristinformation)



Eine kurvenreiche Panoramastraße mit teilweise bis zu 12 % Steigung führt Richtung Bad Wildbad. Schon bald fallen einem die vielen hölzernen Heuhütten auf. Sie wurden von Tiroler Einwanderern hier eingeführt und aufgestellt, um das Viehfutter zu lagern und es dann im Winter mit großen Schlitten ins Tal zu bringen.

Oben angekommen ist das **Infozentrum Kaltenbronn** einen Besuch wert. Im ehemaligen Jägerhaus erfährt man bei einem multimedialen, interaktiven Museumsbesuch alles Wissenswerte zu der einzigartigen Natur der ausgedehnten Wälder und Hochmoore beim Kaltenbronn.

Information

➤ **Infozentrum Kaltenbronn**, Kaltenbronnerstraße 600, 76593 Gernsbach, Tel. 07224 655197, www.infozentrum-kaltenbronn.de, geöffnet: Dez.-März Mi.-Fr. 13-17 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr, April-Nov. Mi.-So. 10-17 Uhr, in den Schulferien BW tägl., Eintritt: 3/2/8 €

Nun schlängelt sich die Straße durch einen dunkelgrünen Tannenwald hinunter ins Tal der Großen Enz.

Konus-Karte und SchwarzwaldCard

Im gesamten Schwarzwald nehmen 145 Orte an dem, vom Umweltschutz getragenen, Projekt **Konus-Karte** teil. Die nach der Bezahlung der Taxe von den Gemeinden oder Campingplätzen für Wohnmobilfahrer ausstellte Karte berechtigt zur kostenlosen Benutzung der Busse und Bahnen. Eine günstige Gelegenheit, das Wohnmobil stehen zu lassen und so die Region zu erkunden. Die Konus-Karte gilt nicht für Hunde und bei Fahrradförderung.

Die **SchwarzwaldCard** kostet 40/30/120 € (mit Europa-Park 72/59,50 €) und gewährt teilweise mehrmalig freien Eintritt in 160 Attraktionen an drei aufeinanderfolgenden Tagen.

Die **SchwarzwaldCard 365** kostet 89/59 € (mit Europapark 144/106 €) und gewährt einmalig freien Eintritt bei 160 Attraktionen ein ganzes Jahr lang.

Es gibt sie bei vielen Touristinformationen im Schwarzwald und vorab vom ADAC (5 % Rabatt für Mitglieder). Weitere Infos unter www.schwarzwaldcard.info.



4 Schwimmbad, Gernsbach-Obertsrot



GPS 48.74201, 8.34138

Ausgewiesener Stellplatz beim Schwimmbad, schöne und ruhige Lage am Ortsrand. **Lage/Anfahrt:** In Obertsrot, einem Ortsteil von Gernsbach, nach links über die Murgbrücke, dann ausgeschildert; **Platzanzahl:** 10; **Untergrund:** Schotterterrassen; **Service:** Strom; **Preise:** kostenlos, Strom 1 €/8 Std.; **Geöffnet:** frei zugänglich; **Kontakt:** Am Schwimmbad, 76593 Gernsbach-Obertsrot

Wanderungen bei Kaltenbronn

Wanderung zum Wildsee

Länge: 8,5 km; Höhendifferenz: gering; Markierung: 1; Start: Parkplatz F, GPS 48.70748, 8.42975 – Naturerlebnisweg – Leonhardhütte – Bohlenweg – Wildseemoor und Bannwald. Verschiedenartige Moose, kleine bernsteinfarbige Wasserrinnsale und dann der weite Blick auf den Wildsee prägen den nächsten Wanderabschnitt – Mittelweg (rote Raute mit weißem Mittelbalken), nach rechts geht es 1,4 km zur bewirtschafteten Grünhütte – nach links vorbei am Aussichtspunkt Dobel-Altlochkar-Blick, dann weiter Richtung Kaltenbronn – Parkplatz F

Wanderung zum Hohlohsee und -turm

Einfache Wanderung ohne Anstiege mit schöner Fernsicht vom Turm. Länge: 2,9 km; Markierung: 5; Start: Parkplatz C, GPS 48.71186, 8.42341 – Hohlohsee – Hohlohturm (auch Kaiser-Wilhelm-Turm genannt) – Weg Nr. 5 zurück zum Parkplatz

Weit schweift der Blick vom Hohlohturm

008bw-eg



BAD WILDBAD

(48 km – km 66)

„Wohlfühlen zwischen Tannen und Thermen“ lautet das Motto der Touristik Bad Wildbad und verweist hiermit auf die Zweiteilung des Stadtgebietes in den Kurbezirk im Tal und das ausgedehnte Wander-, Spazier- und Radlerparadies auf dem Sommerberg.

Das **Palais Thermal**, ein nostalgischer Badetempel mit großzügiger Sauna- und Wellnesslandschaft lässt den Gast in ein märchenhaftes, orientalisches Ambiente eintauchen. Angeboten werden die verschiedensten

Behandlungen und Massagen, sodass jeder das Passende findet, um vom Alltag abzuschalten und sich etwas Gutes zu tun.

Die **Vital-Therme** liegt im Kurpark mit einem Gesundheitszentrum für Patienten mit Rückenproblemen und bei Erkrankungen des Bewegungsapparates. Im Thermalhallen- und Freibad, bei Wassertemperaturen zwischen 35 und 42 °C, bei Aquagymnastik, bei Naturfango und vielem mehr wirken die Heilkräfte der Natur als Gesundbrunnen.

Der **Kurpark** wurde naturnah gestaltet und bietet immer wieder neue, faszinierende Eindrücke, wie den von Thouret (königlicher

Die Moore auf dem Kaltenbronn

Vor mehr als 10.000 Jahren, am Ende der letzten Eiszeit, gediehen auf dem Buntsandsteinuntergrund unter der Einwirkung hoher Niederschläge und niedriger Temperaturen Sauergräser und Torfmoose. Da es mehr regnete als Wasser verdunsten konnte und undurchlässige Ton-schichten im Buntsandstein die Niederschläge am Versickern hinderten, staute sich das Wasser. Die Pflanzenwurzeln starben ab, wurden nicht vollständig zersetzt und wandelten sich unter Luftausschluss zu Torf um. Diese stetig wachsende Torfschicht, im Wildseemoor sind es inzwischen 10 m, verhinderte, dass die Pflanzen genügend Nährstoffe erhielten. So überlebten hier nur sehr genügsame Exemplare wie Wollgräser, Moose und Zwergsträucher. Diese nährstoffarmen Moore reagieren sehr empfindlich auf Veränderungen in ihrem Gefüge. Kreuzotter, Bergeidechse und die Hochmoor-Mosaikjungfer sind tierische Überlebenskünstler im Hochmoor.

Bannwälder werden Reservate, in denen jegliche Waldnutzung verboten ist, genannt. Werden, Wachsen und Zerfallen ist der Kreislauf des Bannwaldes, der sich selbst überlassen langsam zu einem Urwald wird. Das tote Holz entwickelt sich zu einer Lebensgrundlage für 1300 Käferarten und 1500 Pilzarten, die in bestehenden Bannwäldern gefunden wurden.

SP-AN/600





© DDBW-S/W

Hofbaumeister) 1840 erbauten römischen Brunnen, die Englische Kirche umgeben von Mammutbäumen, den Maurischen Pavillon mit vergoldeter Kuppel und eine über 200 Jahre alte Winterlinde.

Mit der 1908 erbauten und 2011 modernisierten **Sommerbergbahn** schwebt man hinauf auf das Hochplateau des Sommerbergs. Die neueste Attraktion ist der 1250 m lange **Baumwipfelpfad**. Auf ihm spaziert man vorbei an Balkonen mit Lern- und Bewegungseinheiten bis zum 40 m hohen Aussichtsturm mit grandioser 360° Rundumsicht. Wer noch mehr Adrenalin braucht, nimmt die Tunnelrutsche von der Plattform hinunter zum Ausgang. Dort starten markierte Rundwanderungen. Besonders die Wanderung von 12 km über die Hütte „Fünf Bäume“ zur Grünhütte (Einkehr) ist lohnenswert.

Information

- **Touristik Bad Wildbad GmbH**, König-Karl-Straße 5, 75323 Bad Wildbad, Tel. 07081 10280, www.bad-wildbad.de, geöffnet: Mo.-Fr. 9-17 Uhr, Sa./So. 10-12 Uhr

Gastronomie

- **Kaffee-Manufaktur**, König-Karl-Straße 102, 75323 Bad Wildbad, www.kaffeemanufaktur-bw.eu, Tel. 07081 9579981. Kaffee aus eigener Röstung, hausgemachte Kuchen und Schokolade. Ein himmlisches Vergnügen für Schleckermäulchen.

Aktivitäten

- **Palais Thermal**, König-Karl-Str. 1, 75323 Bad Wildbad, Tel. 07081 3030, www.palais-thermal.de, geöffnet: Mo.-Fr. 11-22 Uhr, Sa./So. 10-22 Uhr, Eintritt: Tageskarte Mo.-Fr. 22/mit Sauna 27 €, Sa./So. 23,50/mit Sauna 28,50 €. Kinder ab 12 Jahre
- **Vital Therme**, Bätznestr. 80, 75323 Bad Wildbad, Tel. 07081 303253, www.bad-wildbad.de, geöffnet: Therme 9-19 Uhr, Di./Do. bis 21 Uhr, Fr. bis 20 Uhr, Sauna Mo.-Fr. ab 13 Uhr, Sa./So. ab 9.30 Uhr, Mi. Damensauna, Eintritt: 3 Std. inkl. Sauna 10,50/5,50/21 €

☒ *Palais Thermal – Baden mit besonderem Flair*

5 Kurpark, Bad Wildbad



GPS 48.74083, 8.54711

Stellplatz am Kurpark, 3 Plätze für große Fahrzeuge, nachts ruhig, Lage gut, 1,2 km ins Zentrum, Anmeldung bei der Touristeninformation. **Lage/Anfahrt:** Richtung Freudenstadt am Kurpark, ausgeschildert; **Platzanzahl:** 15; **Untergrund:** Asphalt; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preise:** 10 €/Fahrz., Strom 2 €/8 Std. Wasser 1 €/60 l; **Max. Stand:** 3 Nächte; **Geöffnet:** frei zugänglich; **Kontakt:** Kernerstr. 126, 75323 Bad Wildbad



- › **Sommerbergbahn**, Uhlandplatz 5, 75323 Bad Wildbad, Tel. 07081 3394, geöffnet: Mo.-Fr. 7.15–20.45 Uhr, Sa./So. 8.15–21.45 Uhr, Fahrt: 7/4/16 € Hin- und Rückfahrt
- › **Baumwipfelpfad**, Sommerberg, 75323 Bad Wildbad, geöffnet: Nov.–März 9.30–16 Uhr, April/Okt. 9.30–18 Uhr, Mai–Sept. 9.30–19 Uhr, Eintritt: 10/9/21 €, Rutsche 2 €/Fahrt, keine Hunde

6 Campingplatz Kleinenzhof, Bad Wildbad



GPS 48.73779, 8.57653

Platz mit sehr guter Sanitärausstattung in schöner und ruhiger Lage, WLAN nicht flächendeckend, Hallen- und Freibad, Restaurant, Mietbad, Minimarkt, Zentrum 3 km. **Lage/Anfahrt:** ausgeschildert; **Platzanzahl:** 30; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Sicherheit:** umzäunt, beleuchtet, bewacht; **Preise:** 9,80–10,80 €/Fahrz., 7,90–8,50 €/Pers., Strom 0,68 €/kWh, Hund 2,70–2,90 €, 2 € Taxe; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Kleinenzhof 1, 75323 Bad Wildbad, Tel. 07081 3435, www.kleinenzhof.de

Über die B294/296/463 sind es 23 km von Bad Wildbad ins nächste Thermalbad nach Bad Liebenzell.

BAD LIEBENZELL

(23 km – km 89)

Drei Gründe sprechen für diesen kleinen Abstecher: das wohltuende Heilwasser, die ausgezeichnete Marzipan- & Schokoladenmanufaktur und eine interessante Wanderung durch die Monbachschlucht.

Das kleine Heilbad Bad Liebenzell liegt im sonnigen und windgeschützten Nagoldtal, überragt von einer malerischen Stauferburg. Schon 1526 rühmte der bekannte Arzt Paracelsus die heilenden Quellen. 11 Tiefbrunnen sind als Heilquellen staatlich anerkannt, ihre Wassertemperatur liegt bei 20 bis 26 °C. Trinken kann man aus der Paracelsusquelle in der Trinkhalle, einem Glaspavillon im Kurpark.

Entspannende Regeneration erfährt man im Thermalwasser der **Paracelsus-Therme**. Sie bietet Innen- und Außenbecken, Felsendampfgrotte, Dampfbad, großzügige Ruhebereiche, Aquafitness und eine Saunalandschaft.

Nach so viel gesundheitsförderndem Wasser kommt nun der unwiderstehliche Gaumenkitzel! In der **Marzipan- & Schokoladenmanufaktur** werden seit mehr als 40 Jahren vorzügliche Schokoladen, erstklassiges Mar-

zipan und Nougat zu kreativen Kunstwerken verarbeitet. Sie sind nicht nur für das Auge, sondern auch für den Gaumen ein ganz besonderer Genuss. Die handgeschöpften Schokoladen und die Pralinenmeisterwerke zergehen auf der Zunge. Hier ist man richtig, um sich selbst etwas Gutes zu tun und die Daheimgebliebenen mit einem Mitbringsel zu verwöhnen. Durch eine große Glasscheibe sieht man in die Manufaktur. Wer mehr erfahren will, kann jeden 1. Dienstag im Monat an einer Führung teilnehmen.

1904 wurde der großzügige Kurpark links und rechts der von alten Bäumen gesäumten Nagold angelegt. Neu ist der **Sophi-Park**, ein Denk- und Freizeitpark mit 100 Weisheiten durch 2500 Jahre Geistesgeschichte. In Anlehnung an Denker wie Sokrates, Platon, Einstein, Hannah Arendt und Hermann Hesse haben Künstler Schau- und Staunobjekte und die Staudengärtnerei 4300 Stauden und Rosen zu einer poetisch-philosophischen Parklandschaft gestaltet.

Eine Wanderung hinauf zur, in 450 m Höhe auf einem Bergsporn liegenden, **Burg Liebenzell** lohnt sich wegen der umfassenden Aussicht auf Bad Liebenzell. Im 12. Jh. vom Grafen Eberstein als Fünfeckanlage mit gewaltiger Schildmauer erbaut, verfiel sie, nachdem die letzten Besitzer die Burg Anfang des 16. Jh. verlassen hatten. Die Ruine wurde

1953 von Jugendlichen aus der ganzen Welt wieder auf- und zu einer internationalen Begegnungsstätte umgebaut.

Information

- › **Service-Center**, Rathaus, 75378 Bad Liebenzell, Tel. 07052 4080, www.bad-liebenzell.de, Mo./Di./Do. 8.30–18, Mi./Fr. 8.30–13 Uhr, Sa. 10–12 Uhr

Gastronomie

- › **Badhaus Café**, Hirsauer Straße 15, 75378 Bad Liebenzell, GPS 48.76221, 8.72959, Tel. 07052 9326880, geöffnet: Do.–So. 10–18 Uhr. Im denkmalgeschützten Badhaus servieren Landfrauen Kuchen und Torten nach Großmutter Rezepten.

Einkaufstipp

- › **Liebenzeller Marzipan & Schokoladen Manufaktur**, Kirchstraße 2, 75378 Bad Liebenzell, Tel. 07052 1670, www.liebenzeller-msm.de, geöffnet: Mo.–Fr. 7–18.30 Uhr, Sa. 9–14 Uhr. Führung jeden 1. Dienstag im Monat 13.30 Uhr, Kosten 3 €

Aktivitäten

- › **Paracelsus-Therme**, Reuchlinweg 4, 75378 Bad Liebenzell, Tel. 07052 408608, www.paracelsus-therme.de, geöffnet: tägl. 9–22 Uhr, Sauna Mo–Fr. 10–22 Uhr, Sa./So. 9–22 Uhr, Do. nur Frauen, Eintritt: Therme 13/11,50 €, inkl. Sauna 19,50/18 €
- › **Trinkhalle**, im Kurpark, geöffnet: April–Okt. tägl. 10–13 und 13.30–17 Uhr, Nov.–März nur bis 16 Uhr



7 Campingpark, Bad Liebenzell



GPS 48.77915, 8.73114

Parzellierter Platz mit guter Sanitärausstattung, privates Badezimmer (8,50–11 €/Tag), WLAN, Gaststätte am Platz, ca. 1 km ins Zentrum, Campinggäste haben freien Eintritt ins angrenzende Freibad, Lebensmitteläden in der Nähe, Brötchenservice. **Lage/Anfahrt:** Von der B463 der Beschilderung Campingplatz folgen; **Platzanzahl:** 150; **Untergrund:** Wiese; **Service:** Strom, Trinkwasser, Abwasser, Chemie-WC; **Sicherheit:** umzäunt, beleuchtet, bewacht; **Preise:** 21–29 €/Fahrz. inkl. 2 Pers., Stromanschluss 1 €, 0,60 €/kWh, Taxe 1,95 €, Hund 2,50 €; **Geöffnet:** ganzjährig; **Kontakt:** Pforzheimer Str. 34, 75378 Bad Liebenzell, Tel. 07052 934060, www.campingpark-bad-liebenzell.com, 12 Stellplätze vor der Schranke, GPS 48.77798, 8.73117, von 16 bis 10 Uhr, 12 €, Strom 0,60 €/kWh, 1,95 € Taxe, Sanitärbenutzung auf dem Campingplatz nicht inklusive.



5 km auf der B463 und man hat **Hirsau**, einen Ortsteil von Calw, erreicht.

Das ehemalige Benediktinerkloster **St. Peter und Paul** liegt umgeben von dunklen Schwarzwaldhügeln malerisch im Nagoldtal. Es war im 11. und 12. Jh. das bedeutendste Reformkloster nördlich der Alpen und eines der größten romanischen Bauwerke im deutschen Südwesten. An die dreischiffige Säulenbasilika mit Querhaus und rechteckigem, mehrschiffigem Chor schloss sich um einen Kreuzgang der Kapitelsaal, der Speisesaal und das Abthaus an. Herzog Ludwig von Württemberg ließ Ende des 16. Jh. anstelle des Abthauses ein dreiflügliges **Jagdschloss** im Renaissancestil bauen. 1692 belagerten während des Pfälzischen Erbfolgekrieges

☒ *Unbedingt eine Sünde wert: die Köstlichkeiten der Liebenzeller Marzipan & Schokoladen Manufaktur*

Wanderung durch das Monbachtal

Länge: 10 km; Höhendifferenz: 250 m;
Start: Campingpark 7 – Supermarkt Netto – über Brücke und Bahngleise links auf Forstweg in Wald (schwarz-rote Raute) – Monbach-Stüble – GoDi-Golfanlage – Monbachschlucht – moosbewachsene Steinbrocken und umgestürzte Bäume, auf Trittsteinen über den Monbach setzt man die Wanderung, mal links mal rechts des Baches, durch die geheimnisvolle Natur fort – unterwegs zwei Grillstellen – Monbachbrücke rechts Richtung Monakam (gelbe Raute) – durchs Dorf – Waldfriedhof – hinunter Bahnhof Liebenzell – Nagold entlang nach rechts bis Campingplatz.

Mittelschwere Wanderung, besonders interessant für Kinder, durch das unberührte, urwaldgleiche Monbachtal. Geeignete Schuhe tragen. Bei Hochwasser ist die Schlucht gesperrt.

Auszug aus „Die Ulme zu Hirsau“

*Zu Hirsau in den Trümmern
Da wiegt ein Ulmenbaum
Frisch grünend seine Krone
Hoch über'm Giebelsaum.*

*Er wurzelt tief im Grunde
Vom alten Klosterbau,
Er wölbt sich statt des Daches
Hinaus ins Himmelblau.*

von Ludwig Uhland (1787–1862)

französische Truppen die Klosteranlage und setzten sie in Brand. Die Steine der zerstörten Gebäude wurden daraufhin von der Bevölkerung zum Wiederaufbau der Stadt Calw verwendet. Erhalten blieben nur die spätgotische **Marienkapelle** und der 37 m hohe romanische Eulenturm mit beeindruckendem Figurenfries. Beim Jagdschloss zeugen die Außenmauern noch von der einstigen Pracht des Gebäudes. Aus dem Ostflügel wuchs die von Ludwig Uhland in einem Gedicht verewigte „**Ulme zu Hirsau**“. Sie musste 1989 wegen einer Baumkrankheit gefällt werden. Im Sommer findet vor der romantischen Kulisse der Klosteranlage der Calwer **Klostersonmer** mit Open-Air-Konzerten statt.

Am gegenüberliegenden Nagoldufer stand bereits um 830 eine Kirche mit kleinem Kloster. Nach deren Zerfall ließ Papst Leo durch seinen Neffen Graf Albert II. um 1071 die dreischiffige **Aureliuskirche** im romanischen Stil mit angrenzendem Kloster erbauen. Durch die wachsende Anzahl von Mönchen wurde es dort jedoch bald zu eng und das Kloster St. Peter und Paul am anderen Nagoldufer entstand.

Das **Kräutergärtlein** hinter der Aureliuskirche wurde nach mittelalterlichem Vorbild mit heimischen Heilkräutern von Ehrenamtlichen angelegt.

Drei Zeitzeugen der wechselvollen Geschichte Hirsaus hat der Bildhauer **Peter**

Lenk auf die Nagoldbrücke gestellt. In bekannt skurriler Manier präsentiert Lenk eine Mönchsfigur in Erinnerung an Abt Wilhelm von Hirsau, General Melac als Zerstörer des Klosters im Pfälzischen Erbfolgekrieg und eine nackte Rockerbraut, die sich nicht für Kirchengeschichte interessiert.

Sehenswertes

➤ **Kloster Hirsau**, Calwer Straße, 75365 Hirsau, Tel. 07051 167399, geöffnet: Kloster frei zugänglich, Aureliuskirche tägl. 10–17 Uhr, Klosterführungen Mai–Okt. Sa. 14.30 Uhr, So. 11 Uhr 5,50 €

Parken

📍 **3 Kloster Hirsau**, GPS 48.73692, 8.73152, kostenlos, an der B296

Und weiter geht es zum nächsten schönen Städtchen. Wer Hunger hat und eine Übernachtung braucht, fährt zuvor zum Gasthof Hirsch nach Oberkollbach.

8 Gasthof „Zum Hirsch“, Oberkollbach



GPS 48.74664, 8.68407

Stellplätze auf dem Parkplatz hinter dem gutbürgerlichen Gasthof mit realen Preisen. Einkehr obligatorisch, auch Frühstück möglich. Relativ ruhige Lage am Biergarten. Loipen im Winter. **Lage/Anfahrt:** Oberreichenbach im Ortsteil Oberkollbach, von Hirsau auf der B296 bis zur Abzweigung Oberkollbach fahren, im Ort „Hirsch“ ausgeschildert; **Platzanzahl:** 3; **Untergrund:** Asphalt; **Service:** Strom, Trinkwasser; **Sicherheit:** beleuchtet; **Preise:** kostenlos/Einkehr obligatorisch; **Max. Stand:** 1 Nacht; **Geöffnet:** ganzjährig, Ruhetag Di./Mi.; **Kontakt:** Alte Badstr. 67, 75394 Oberkollbach, Tel. 07051 51195, www.hirsch-oberkollbach.de

📸 *Pittoreskes Fachwerk rund um den Calwer Marktplatz*

CALW

(9 km – km 98)

Auf der Nikolausbrücke, neben der gleichnamigen Kapelle von 1400, steht die lebensgroße Bronzeskulptur des größten Sohnes der Stadt. Warum sie hier aufgestellt wurde, wird durch einen Ausspruch Hermann Hesses erklärt: „Wenn ich jetzt wieder mal nach Calw komme, bleibe ich lange auf der Brücke stehen. Das ist mir der liebste Platz im Städtchen!“

Der **Marktplatz** mit seinem vollständig geschlossenen Fachwerk-Ensemble wurde nach der Zerstörung durch den großen Stadtbrand 1692 in kürzester Zeit wiederaufgebaut. Besonders hervorzuheben sind die Häuser Marktplatz 13, mit Dekorationselementen, Marktplatz 11, das älteste erhaltene Gebäude am Platz, Hausnummer 6, das **Geburts- haus von Hermann Hesse** und nicht zu vergessen das figurengeschmückte Rathaus. Am Ende des langgestreckten Marktplatzes findet man im repräsentativen Patrizierhaus Schüz von 1813 das **Hermann Hesse Museum**. In neun Räumen wird dem Besucher das Leben des Literaturnobelpreisträgers mit

seinen Höhen und Tiefen, von seiner Kindheit in Calw bis zu seinem Tod im Tessin, nähergebracht.

Wieder zurück auf dem Marktplatz fällt der über die Dächer ragende Turm mit dem bezeichnenden Namen **Der Lange** auf. Es ist der einzig erhaltene Turm der mittelalterlichen Stadtbefestigung. In seinem unteren steinernen Teil befanden sich drei Gefängnisse übereinander und im darüber liegenden Fachwerkteil die Wohnung des Wächters.

Sehenswertes

- **Hermann Hesse Museum**, Marktplatz 30, 75365 Calw, Tel. 07051 7522, geöffnet: April–Okt. Di.–So. 11–17 Uhr, Nov.–März Mi.–So. 11–16 Uhr, Eintritt: 5/3 €

Information

- **Stadtinformation**, im Rathaus, 75365 Calw, Tel. 07051 167399, www.calw.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9.30–13 und 14–16.30 Uhr

Gastronomie

- **Café am Markt**, Marktstraße 2, 75365 Calw. Sehr gute hausgemachte Kuchen und Torten auch auf der Terrasse.

